

Screenshot aus dem Film „1989. Unsere Heimat...“ (Schwarwel, CC BY SA)

Modul 2

Jugend im Sozialismus –

Zwischen Pionieren, Jugendweihe und West-Jeans

GESCHICHTE

Materialpool:

1. Thema: *Ideologie im Alltag: Wie viel Ideologie steckte in den 1980er Jahren in alltäglichen Symbolen, Gegenständen und Ikonen?*
2. Thema: *Freundschaft! Die DDR-Jugend im Blauhemd? Zur ideologischen Durchdringung von Schule in der DDR*

Filmsequenz: Min. 05:11-07:01

Kurzbeschreibung:

Modul 2 dieser Handreichung fokussiert Probleme, die sich aus dem Aufwachsen der Kinder und Jugendlichen in der DDR in einem Spannungsfeld aus staatlich beförderten Integrationszwang und privaten Freiräumen mit devianten Denk- und Deutungsmustern ergab. Wichtig ist es, den SuS Diskrepanzen hinsichtlich des Maßes an politisch-ideologischer Durchdringung des (Schul-)alltags gab sie dabei zu unterstützen, Erklärungen für bzw. eine eigene Position gegenüber diesen Diskrepanzen zu entwickeln. Film und Almanach sind hierzu gut geeignet, denn sie bieten widersprüchliche Erzählungen, die in diesem Modul durch zusätzliche Quellen ergänzt werden. Die Basis für die Auseinandersetzung mit Ideologie in DDR und BRD bietet Thema 1, in der die SuS für den Ideologiegehalt in Alltagsgegenständen sensibilisiert werden. In Thema 2 werden sie dann mit den Diskrepanzen hinsichtlich der Wahrnehmung dieser Ideologie konfrontiert und müssen eine eigene Positionierung hinsichtlich der politisch-ideologischen Durchdringung des DDR-Schulalltages einnehmen.



Lernziele des Moduls:Wissen:

- Die SuS gewinnen Einblick in gesellschaftliche Realitäten und Mentalitäten zur Zeit der Friedlichen Revolution.
- Die SuS kennen verschiedene Symbole und Gegenstände aus dem Alltagsleben in der DDR und der BRD der 1980er Jahre. Sie kennen den Kontext, in dem diese Symbole/Gegenstände verwendet wurden und wissen um die von ihnen transportierten Inhalte.
- Die SuS wissen, dass es Diskrepanzen hinsichtlich der Beurteilung und Wahrnehmung politischer Durchdringung für den (Schul-)alltag in der DDR gibt. (Multiperspektivität).
- Die SuS kennen Möglichkeiten und Grenzen der Darstellung von Geschichte in Spielfilmen und Dokumentationen.

Können:

- Die SuS können Bild- und Tondokumente mit historischen Inhalten analysieren (Ausgabe- und Wirkungsabsicht dekonstruieren).
- Die SuS können Alltagsgegenstände aus DDR und BRD der 1980er Jahre in ihren historischen Kontext einordnen und den Symbolgehalt durch eigenständige Recherche entschlüsseln.

Werten:

- Die SuS setzen sich für einen differenzierten und kritischen Umgang mit der unmittelbaren deutschen Vergangenheit ein, indem sie Stellung zu den Perspektiven nehmen, die in Filmen und Zeitzeugenberichten zur Lebenswelt und dem politischen System der DDR vermittelt werden.
- Die SuS nehmen Möglichkeiten zur Ausgestaltung von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit in ihrem Lebensumfeld wahr, indem sie sich zur ideologischen Durchdringung des Alltags in Gegenwart und Vergangenheit positionieren.



Sachanalyse

Im Zusammenhang mit der Jugend der DDR sind für die Geschichtswissenschaft vor allem zwei Prozesse von Bedeutung: Zum einen das staatliche Bestreben, sich durch umfangreiche Erziehungs- und Sozialisationsmaßnahmen die Loyalität der Jugend zu sichern, zum anderen der Umgang der Jugendlichen, ihrer Familien und der Bildungsinstitutionen mit diesen normativen Bestrebungen.

Für die neu gegründete DDR waren die Integration und Enkulturation der Bevölkerung in das neue politische System und die damit einhergehenden Werthaltungen von fundamentaler Bedeutung. Die Erziehung zu „allseitig gebildeten sozialistischen Persönlichkeiten“¹ versuchte man vor allem durch die Neustrukturierung des Bildungssystems, die Einrichtung staatlicher Jugendorganisationen sowie die enge Verknüpfung dieser beiden Institutionen zu erreichen. Abgesichert wurde dieses Erziehungssystem durch die staatliche Steuerung der Medien sowie der kulturellen und sonstigen Freizeitangebote.² Dass auch eine solch dichte staatliche Erziehung jedoch nicht automatisch die gewünschte sozialistische Persönlichkeit erzeugte, wurde bereits im Zusammenhang mit den Unruhen im Sommer 1953 deutlich, in deren Rahmen auch von Revolten an Schulen, insbesondere in Dresden, berichtet wird.³ Ein weiteres Problem bei der Erziehung der DDR-Bürger zu sozialistischen Persönlichkeiten bestand darin, dass ein Großteil der DDR-Bevölkerung sich Zugang zu Westmedien und westlichen Kulturgütern verschaffte.⁴ Durch diesen Zugang war sich Bevölkerung der DDR den Missständen in ihrem Staat und den Euphemismen, mit denen ihre Regierung diese zu vertuschen suchte, deutlich bewusst. In Verbindung mit den Repressionen gegen politisch Andersdenkende und den vielfachen Beschränkungen im Alltag führte dies dazu, dass insbesondere im privaten Raum Nischen entstanden, in denen die Bevölkerung deviante Denk- und Deutungsmuster pflegte.

Auch Jugendliche schufen sich trotz der theoretisch dichten staatlichen Erziehungs- und Bildungsbestrebungen solche Räume. In welchem Ausmaß diese Räume entstanden, welche Konflikte sich dabei zwischen Jugendlichen, Lehrern, Erziehern und Eltern ergaben und wie mit rechtlichen Konsequenzen bei staatlichem Vorgehen gegen solche Freiräume umgegangen wurde, hing stark vom Einzelfall ab. Themenfelder die bei der Beschäftigung mit der Jugend im Schulunterricht eine Rolle spielen sollten, sind vor diesem Hintergrund:

- Reaktionen von Jugendlichen auf das Spannungsfeld aus staatlich erwünschtem Integrationszwang und privaten Nischen und Freiräumen
- Das Ausmaß an Durchdringung des Alltags mit staatlicher Propaganda und die Wahrnehmung dieser durch die Jugendlichen

¹Mählert, Ulrich: Freie Deutsche Jugend 1945-1949. Von den „Antifaschistischen Jugendausschüssen“ zur SED-Massenorganisation: Die Erfassung der Jugend in der sowjetischen Besatzungszone. Paderborn 1995.

²Kwiatkowski-Celofiga, Tina: Verfolgte Schüler, Ursachen und Folgen von Diskriminierung im Schulwesen der DDR Göttingen 2014, S. 30

³Kwiatkowski-Celofiga, Tina: Verfolgte Schüler, S. 194

⁴Rank, Martin: Die Blätter werden bunter. Zur Presselenkung in der DDR und ihrem Ende 1989. Dresden 2009.



- Effekte der sozialistischen Erziehung auf die Mentalität der ostdeutschen Jugendlichen und Probleme die sich daraus nach der Wiedervereinigung ergaben

Die Quellenlage für die Auseinandersetzung mit der Jugend in der DDR ist ausgesprochen günstig: Es ist eine Vielzahl an staatlichen Dokumenten zu Lehrerausbildung, Lehrplänen und methodischem Vorgehen vorhanden, es gibt Schul- und Arbeitszeugnisse, wir besitzen viele Dokumente, die vom staatlichen Umgang mit Devianz zeugen und es gibt ein großes Repertoire an Zeitzeugen, die sich häufig im familiären Umfeld der SchülerInnen befinden und für den Unterricht nutzbar gemacht werden können.

Didaktisch-methodische Schwerpunktsetzung:

Modul 2 stellt der Lehrkraft zwei Aufgabenmöglichkeiten zur Verfügung, die aufeinander aufbauend aber auch einzeln verwendet werden können. In beiden Aufgaben steht weniger die Vermittlung von faktenbezogenem Sachwissen im Vordergrund als die Erweiterung der Recherche- und Analysekompetenzen der SuS sowie die Entwicklung des historischen Urteilsvermögens.

In Thema 1 arbeiten die SuS vor allem in Einzelarbeit, außerdem können sie ihren Arbeitsgegenstand aus einer Vielzahl vorgeschlagener Gegenstände selbstständig auswählen. Dies ermöglicht ein, dem individuellen Leistungsstand angemessenes Arbeitstempo und interessengeleitetes Arbeiten. Die Aufgabe greift mit der Anforderung der eigenständigen Recherche und Analyse auf die bereits vorhandenen Fähigkeiten in diesen Bereichen zurück und trägt dazu bei, diese weiterzuentwickeln. Für die Lehrkraft bietet dieses diagnostisch angelegte Setting die Möglichkeit zum formativen Assessment der Recherche- und Analysefähigkeiten ihrer SuS.

In Thema 2 geht es darum, dass die SuS die Narrationen in verschiedenen Darstellungsformen (Film, Text) dekonstruieren und sie mit denen aus Zeitzeugenberichten sowie Fakten aus Quellen abgleichen. Auf der Basis dieser divergierenden Eindrücke sollen die SuS dann eine eigene Position finden. Dabei analysieren die SuS zunächst in Zweierteams einen Filmausschnitt, schließen sich später jedoch bei der Analyse anderer Darstellungstexte und Quellen im Rahmen eines Expertenpuzzles zu Viererteams zusammen. In diesen Expertengruppen bleiben sie auch bei der Erstellung eines Storyboards, in welchem sie ihre Haltung gegenüber der in den Quellen und Darstellungen ersichtlichen unterschiedlichen Wahrnehmung von politischer Durchdringung des Schulalltages erarbeiten sollen. Dies erfordert komplexe soziale Abstimmungsprozesse und verlangt, dass jedes Mitglied die Inhalte seiner Quelle bzw. seines Darstellungstextes angemessen präsentiert. Dieser Arbeitsprozess wird anschließend von den Gruppen selbst bewertet und kann zusammen mit einer Lehrerbewertung für das Arbeitsergebnis in eine Note einfließen. Ein Vorschlag für ein Bewertungsraster liegt vor. Durch die Reflexion des Arbeitsprozesses in der Gruppenwertung wird der Aufbau metakognitiver und selbstregulativer Strategien unterstützt.



Aufgabe 1/Modul 2

Titel: Heidi vs. Pittiplatsch: Wie viel Ideologie steckte in den 1980er Jahren in alltäglichen Symbolen, Gegenständen und Ikonen?

Inhalt, Ablauf und Zeitwauaufwand:

Das vorliegende Aufgabenset aus 4 Aufgaben soll die SuS für den ideologischen Gehalt in Alltagsgegenständen der BRD und DDR der 1980er Jahre sensibilisieren und sie darin üben, den Sinngehalt und die historischen Inhalte, welche diese Gegenstände transportieren, zu dekonstruieren. Gleichzeitig soll es dazu beitragen sich der symbolischen Struktur der eigenen aktuellen Lebensumwelt bewusster zu werden (→ Geschichtsbewusstsein).

Übungsteil	Tätigkeit SuS	Methode	Zeitaufwand
Aufgabe 1	Zuordnung von Symbolen, Gegenständen etc. zu DDR-/BRD-Kontext	Einzelarbeit	10 min
Aufgabe 2	Recherche zu Hintergrund und Aussage eines selbstgewählten Objektes	Einzelarbeit z.T. als Hausaufgabe (Befragungen Eltern, Großeltern)	30 - 40 min
Aufgabe 3	Ausfüllen eines Fahndungsplakates und Bewertung des ideologischen Gehaltes des ausgewählten Objektes Aktive Teilnahme am Galerierundgang Diskussion - Vergleich BRD und DDR: Gibt es einen generellen Unterschied in der ideologischen Qualität, die Figuren Symbole etc. in BRD/DDR besaßen?	Einzelarbeit Auswertung/Ergebnissicherung: Galerierundgang + Diskussion	20 min 10 min + 10 min
Aufgabe 4	Diskussion: Wie sehr sind wir heute von Symbolen und Gegenständen mit ideologischem Inhalt umgeben?	Diskussion im Plenum (Alternativ Fishbowl oder andere Diskussionsform)	20 min

Benötigte Materialien:

- Bücher zur Recherche, z.B. Sommer, S.: Lexikon des Alltags der DDR: Von "Altstoffsammlung" bis „Zirkel schreibender Arbeiter“. Berlin 1999.
- Evt. Internetzugang zur Recherche
- Möglichkeit zu Hause Eltern und Großeltern zu befragen
- Arbeitsblätter 1-3

Voraussetzungen:

- Vorwissen über die Ideologie des Kommunismus und des Kapitalismus
- Grundfähigkeiten Recherche (Literatur und Internet)
- Grundfähigkeiten zur Zeitzeugenbefragung





Heidi versus Pittiplatsch – Wie viel Ideologie wurde in Alltagssymbolen und Gegenständen der DDR und der BRD transportiert?



Arbeitsaufträge:

1. Zuordnung von Symbolen und Gegenständen zu DDR- bzw. BRD-Kontext

Auf Arbeitsblatt 2 sind verschiedene Figuren, Symbole und Gegenstände zu sehen, die zum Alltagsleben in der BRD und der DDR der 1980er Jahre gehörten. Überlege, welche davon dem DDR-Kontext bzw. dem BRD-Kontext entnommen sind. Schreibe die jeweiligen Kürzel der Staaten neben die Symbole/Figuren/Gegenstände.

2. Recherche zu Herkunft und Inhalt von Symbolen und Gegenständen

Suche dir einen Gegenstand bzw. eine Figur aus. Finde mit Hilfe von Internet, Lexika und anderen Hilfsmitteln heraus, ob dein Objekt für die DDR oder BRD typische Werte und Ideale transportiert. Beantworte zu diesem Zweck folgende Fragen:

- a) Worum handelt es sich bei dem Objekt?
- b) Kann man ein Datum für die Entstehung des Objektes nennen? Gibt es einen Hersteller, Autoren oder Urheber?
- c) Zu welchem Zweck wurde das Objekt hergestellt? (Erziehung, Unterhaltung, Werbung...)
- d) Von wem wurde das Objekt vorrangig genutzt (Lehrer, Unternehmen, Politiker...)? In welchen Kontexten? (Familie, Freunde, Schule...)
- e) Woran kann man erkennen, dass das Objekt in den DDR- bzw. BRD-Kontext gehört?
- f) Wurde das Objekt in den 1980er Jahren im jeweils anderen Staat verwendet? Warum oder warum nicht?

3. Erstellung eines Fahndungsplakates

Wenn du genügend Informationen gesammelt hast, erstelle ein Fahndungsplakat zu deinem Objekt (s. Arbeitsblatt 3). Auf dem Fahndungsplakat fasst du die von dir recherchierten Informationen zusammen. Außerdem kannst du bewerten, wie stark die Objekte deiner Meinung nach dazu dienen, Werte und Ideale der BRD bzw. der DDR zu transportieren.

4. Diskussion – Ideologieverdacht heute?:

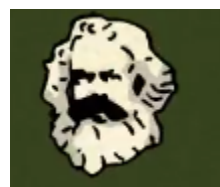
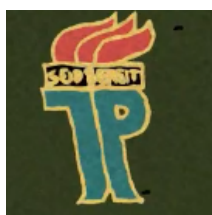
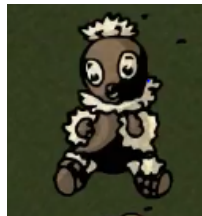
- a) Gibt es in unserem Alltagsleben heute Gegenstände, Figuren, Verhaltensweisen oder Symbole, die Werte und Ideale der BRD verkörpern? (Computerspiele, Zeitungen, Bücher, Feiertage etc.)
- b) Wie stehst du dazu, dass es solche inhaltlich aufgeladenen Gegenstände auch in einer freiheitlich-demokratischen Grundordnung gibt?

Beide Bilder oben: Screenshot aus dem Film „1989. Unsere Heimat...“ (Schwarwel, CC BY SA)



„Aufgabenpool zum Film 1989... - Modul 2“ von Universität Leipzig (Fischer) ist lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/).

Heidi vs. Pittiplatsch Arbeitsblatt 1



Alle Bilder: Screenshots aus dem Film „1989. Unsere Heimat...“ (Schwarwel, CC BY SA)



Arbeitsblatt 3: Fahndungsplakat**Fahndungsplakat: Gesucht wegen Ideologieverdacht**

Hier
Fahndungsbild
einfügen

Name des/der Gesuchten: _____

Herausstechende Merkmale:

Stärke des Ideologieverdacht (bitte ankreuzen):



gering

mittel

hoch

Weitere Merkmale:

Herkunft:

Bekannt durch:

genutzt von:

Hauptwohnsitz:

Zuletzt gesehen bei:

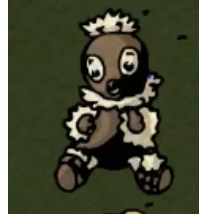
Verbreitung und Transport kapitalistischer/kommunistischer Inhalte bzw. Neutralität (nicht Zutreffendes bitte streichen) zeigt sich durch:

Erwartungshorizont zu Thema 1 : Heidi vs. Pittiplatsch

Arbeitsauftrag 1: Zuordnung von Symbolen und Gegenständen zu DDR- bzw. BRD-Kontext



BRD
(Superman)



DDR
(Pittiplatsch)



BRD
(Heidi)



DDR
(Frau Elster)



DDR
(Mai-Nelke)



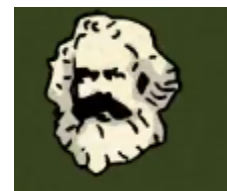
DDR
(Sigmund Jähn)



DDR
(Emblem Pinonierorga-
nisation)



BRD (Monopoly)



DDR
(Karl Marx)



BRD
(amerikanische Hardrock
Band)



BRD
(amerikanisches Ge-
tränk)

Alle Bilder: Screenshots aus dem Film „1989. Unsere Heimat...“ (Schwarwel, CC BY SA)



„Aufgabenpool zum Film 1989... - Modul 2“ von Universität Leipzig (Fischer) ist lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/).

Erwartungshorizont zu Thema 1 : Heidi vs. Pittiplatsch**Arbeitsauftrag 2: Recherche zu Herkunft und Inhalt von Symbolen und Gegenständen****Superman**

- a) Worum handelt es sich bei dem Objekt?

Es handelt sich um eine Abbildung der us-amerikanischen Comicfigur „Superman“

- b) Kann man ein Datum für die Entstehung des Objektes nennen? Gibt es einen Hersteller, Autoren oder Urheber?

Die Figur wurde in den 1930er Jahren von den US-Amerikanern Jerry Siegel und Joe Shuster erschaffen.

- c) Zu welchem Zweck wurde das Objekt hergestellt? (Erziehung, Unterhaltung, Werbung...)

Superman-Comics dienten in erster Linie der Unterhaltung, in politisch brisanten Situationen (WWII, Kalter Krieg) beinhalteten die Comics jedoch klare Positionierungen für die USA. Wenn man bedenkt, dass mit den Comics vorrangig Kinder und Jugendliche angesprochen wurden, muss man ihnen in diesem Zusammenhang ein gewisses ideologisches Potential zubilligen. Supermans modellhaft patriotische Haltung gegenüber den USA sollte seine Leser dazu bringen, diese Haltung zu übernehmen.

- d) Von wem wurde das Objekt vorrangig genutzt (Lehrer, Unternehmen, Politiker...)? In welchen Kontexten? (Familie, Freunde, Schule...)

Vorrangige Nutzung durch Kinder und Jugendliche männlichen Geschlechts im Freizeitkontext

- e) Transportiert das Objekt erkennbar eine ideologische oder politische Haltung? Wo wird diese sichtbar?

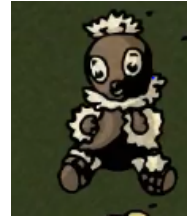
Superman bekämpfte in seinen Comics bereits im Zweiten Weltkrieg real existierende Feinde wie Mussolini oder Hitler und wurde gemeinsam mit anderen Comicfiguren zur Unterstützung der Heimatmoral in den USA verwendet. Hier ist also eine ideologische Positionierung auf Seiten der USA sichtbar.

Während des Kalten Krieges positionierten seine Zeichner Superman nicht so deutlich gegen die UdSSR, wie sie es im Zweiten Weltkrieg mit den Nationalsozialisten und ihren Verbündeten getan hatten, Supermans Kampfslogan „Truth, Justice and the American Way“ verweist jedoch deutlich darauf, dass er für die USA eintritt. Er wurde durch die Darstellung mit Staatssymbolen der USA (Adler, Flagge) als Kämpfer im Sinne des westlichen Freiheitsbegriffs und als Gallionsfigur für westliche Werte und Ideale inszeniert. Von der UdSSR wurden die Comics deshalb abgelehnt. Ihr Vertrieb in der DDR war untersagt.

Bild oben: Screenshot aus dem Film „1989. Unsere Heimat...“ (Schwarwel, CC BY SA)



Pittiplatsch



- a) Worum handelt es sich bei dem Objekt?
Es handelt sich um eine Abbildung der Puppenfigur „Pittiplatsch“, aus dem Deutschen Fernsehfunk der DDR.
- b) Kann man ein Datum für die Entstehung des Objektes nennen? Gibt es einen Hersteller, Autoren oder Urheber?
Die Figur trat erstmals 1959 im Deutschen Fernsehfunk auf. Sie wurde entworfen von Heinz Schröder, Friedgard Kunze und Emma Maria Lange. Alle drei mussten, als Künstler in der DDR, der SED nahe stehen und arbeiteten in Kooperation mit der FDJ.
- c) Zu welchem Zweck wurde das Objekt hergestellt? (Erziehung, Unterhaltung, Werbung...)
Pittiplatsch sollte in erster Linie unterhalten. Durch die Thematisierung von kindlichen Konflikten und Verhaltensweisen wurde jedoch gleichzeitig eine erzieherische Funktion angestrebt.
- d) Von wem wurde das Objekt vorrangig genutzt (Lehrer, Unternehmen, Politiker...)? In welchen Kontexten? (Familie, Freunde, Schule...)
Sendung und Verbreitung in erster Linie über den Rundfunk, Zuschauer/Zuhörer v.a. Kinder sowie ihre Eltern
- e) Transportiert das Objekt erkennbar eine ideologische oder politische Haltung? Wo wird diese sichtbar?
Die Figur Pittiplatsch transportiert nicht vorrangig ideologische Inhalte. Das Kinderfernsehen (nicht das Jugendfernsehen!) der DDR wird heute insgesamt als weitgehend ideologiefrei angesehen, was sich auch darin zeigt, dass die Sendungen noch heute gezeigt werden (Sandmann etc.).

Bild oben: Screenshot aus dem Film „1989. Unsere Heimat...“ (Schwarwel, CC BY SA)



Heidi



- a) Worum handelt es sich bei dem Objekt?

Es handelt sich um die Zeichentrickfigur „Heidi“

- b) Kann man ein Datum für die Entstehung des Objektes nennen? Gibt es einen Hersteller, Autoren oder Urheber?

Heidi trat ursprünglich 1880 als Hauptcharakter des gleichnamigen Romans von Johanna Spyri auf. Die oben abgebildete Zeichentrickfilmfigur wurde 1974 von Japanischen Zeichnern entworfen und erstmals 1977 in Westdeutschland ausgestrahlt

- c) Zu welchem Zweck wurde das Objekt hergestellt? (Erziehung, Unterhaltung, Werbung...)

Heidi diente der Unterhaltung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen

- d) Von wem wurde das Objekt vorrangig genutzt (Lehrer, Unternehmen, Politiker...)? In welchen Kontexten? (Familie, Freunde, Schule...)

Kinder und Jugendliche (v.a. Mädchen) sahen und lasen Heidi in Freizeitkontexten.

- e) Transportiert das Objekt erkennbar eine ideologische oder politische Haltung? Wo wird diese sichtbar?

Die Geschichte von Heidi trägt zwar keine klaren politischen Botschaften. Durch ihr Setting und ihren Entstehungshintergrund transportiert sie jedoch pastorale Ideale (romantische Idee des einfachen bäuerlichen Landlebens in der Natur) inklusive der im Pastoralen enthaltenen Vorstellungen geschlechtlicher Rollenverteilung. Diese Inhalte, insbesondere die Darstellung vom nichtindustrialisierten ländlichen Ideal und der Tradierung von romantischen Werthaltungen des 19. Jh., passte nicht sonderlich gut in die DDR, der vor allem an der Beförderung des Ideals vom fleißigen Industriearbeiter gelegen war. Die Trickfilmversion von Heidi wurde in der DDR nicht ausgestrahlt.

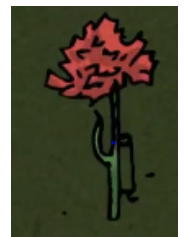
Bild oben: Screenshot aus dem Film „1989. Unsere Heimat...“ (Schwarwel, CC BY SA)



„Aufgabenpool zum Film 1989... - Modul 2“ von Universität Leipzig (Fischer) ist lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/).

Frau Elster

- Worum handelt es sich bei dem Objekt?
Es handelt sich um die Puppenfigur „Frau Elster“
- Kann man ein Datum für die Entstehung des Objektes nennen? Gibt es einen Hersteller, Autoren oder Urheber?
Frau Elster wurde vom Regisseur der Sendung „Märchenwald“ Heinz Schröder in den 1950er Jahren für den Deutschen Fernsehfunke der DDR entwickelt
- Zu welchem Zweck wurde das Objekt hergestellt? (Erziehung, Unterhaltung, Werbung...)
Frau Elster diente der Unterhaltung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen
- Von wem wurde das Objekt vorrangig genutzt (Lehrer, Unternehmen, Politiker...)? In welchen Kontexten? (Familie, Freunde, Schule...)
Von Kindern in Freizeitkontexten.
- Transportiert das Objekt erkennbar eine ideologische oder politische Haltung? Wo wird diese sichtbar?
Die Figur Pittiplatsch transportiert nicht vorrangig ideologische Inhalte. Das Kinderfernsehen (nicht das Jugendfernsehen!) der DDR wird heute insgesamt als weitgehend ideologiefrei angesehen, was sich auch darin zeigt, dass die Sendungen noch heute gezeigt werden (Sandmann etc.)

Mai-Nelke

- Worum handelt es sich bei dem Objekt?
Um eine „Mai-Nelke“, ein Anstecker, der in DDR am 01.Mai getragen wurde.
- Kann man ein Datum für die Entstehung des Objektes nennen? Gibt es einen Hersteller, Autoren oder Urheber?
Die Nelke wird seit 1890 als Symbol der sozialistischen Arbeiterbewegungen 1890 eingesetzt. In der DDR war sie seit den 1950er Jahren im Vorfeld des Maifeiertages als „internationaler Kampftag der Arbeiterklasse“ beim FDGB zu erwerben.
- Zu welchem Zweck wurde das Objekt hergestellt? (Erziehung, Unterhaltung, Werbung...)
Symbol für Begehung des „internationalen Kampftages der Arbeiterklasse“
- Von wem wurde das Objekt vorrangig genutzt (Lehrer, Unternehmen, Politiker...)? In welchen Kontexten? (Familie, Freunde, Schule...)
Die Nelke sollte möglichst von allen Teilnehmern der Demonstrationen getragen werden
- Transportiert das Objekt erkennbar eine ideologische oder politische Haltung? Wo wird diese sichtbar?
Durch den Rückbezug auf die Arbeiterbewegungen des 19. Jh. wird eine deutliche ideologische Ausrichtung transportiert, die sie sich auf die kommunistischen Grundsätze und Werte bezieht.

Bilder oben: Screenshot aus dem Film „1989. Unsere Heimat...“ (Schwarwel, CC BY SA)



Sigmund Jähn

a) Worum handelt es sich bei dem Objekt?

Es handelt sich um eine Abbildung des aus der DDR stammenden Astronauten Sigmund Jähn, der 1978 als erster deutscher ins All flog.

b) Kann man ein Datum für die Entstehung des Objektes nennen? Gibt es einen Hersteller, Autoren oder Urheber?

Die Verehrung Jähns wurde nach der erfolgreichen Absolvierung seines Weltraumaufenthaltes 1978 durch die DDR-Regierung befördert. Jähn erhielt verschiedenen Auszeichnungen, es wurden Schulen und Straßen nach ihm benannt sowie Denkmäler und eine Ausstellung eingerichtet.

c) Zu welchem Zweck wurde das Objekt hergestellt? (Erziehung, Unterhaltung, Werbung...)

Jähn sollte als Vorbild für die Jugend dienen und den technischen Erfolg der DDR (die BRD hatte zu dieser Zeit noch keinen Astronauten ins Weltall gebracht) gegenüber der BRD betonen. Jähn war Teil des Staats- und Personenkultes der DDR.

d) Von wem wurde das Objekt vorrangig genutzt (Lehrer, Unternehmen, Politiker...)? In welchen Kontexten? (Familie, Freunde, Schule...)

Jähn war eine öffentlich bekannte Person, der Kult um seine Person wurde auch in FDJ- und Schulkontexten betrieben.

e) Transportiert das Objekt erkennbar eine ideologische oder politische Haltung? Wo wird diese sichtbar?

Jähn ist ein Symbol für die technische Fortschrittlichkeit und Überlegenheit der DDR gegenüber der BRD. Im Kontext des Kalten Krieges, in dem technische Überlegenheit auch mit Systemüberlegenheit gleichgesetzt wurde, stellte er somit eine wichtige Ikone der DDR dar. Im BRD-Kontext hingegen fand er nur wenig Erwähnung.

Bild oben: Screenshot aus dem Film „1989. Unsere Heimat...“ (Schwarwel, CC BY SA)



„Aufgabenpool zum Film 1989... - Modul 2“ von Universität Leipzig (Fischer) ist lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/).

Logo der Jungen Pioniere

- a) Worum handelt es sich bei dem Objekt?
Die Abbildung zeigt das Logo der DDR-Jugendorganisation „Junge Pioniere“
- b) Kann man ein Datum für die Entstehung des Objektes nennen? Gibt es einen Hersteller, Autoren oder Urheber?
Das Emblem wurde seit der Gründung der Pioniere 1948 verwendet.
- c) Zu welchem Zweck wurde das Objekt hergestellt? (Erziehung, Unterhaltung, Werbung...)
Das Emblem dient der Wiedererkennung der Jungen Pioniere und zum Anzeigen von Zugehörigkeit zur Gruppe der Jungen Pioniere
- d) Von wem wurde das Objekt vorrangig genutzt (Lehrer, Unternehmen, Politiker...)? In welchen Kontexten? (Familie, Freunde, Schule...)
Das Symbol wurde vom DDR-System entworfen und von den Mitgliedern der Jugendorganisation getragen.
- e) Transportiert das Objekt erkennbar eine ideologische oder politische Haltung? Wo wird diese sichtbar?
Es steht für die Zugehörigkeit zur FDJ und somit für die Anbindung an die Werthaltungen und politischen Grundsätze der DDR. Der ideologische Gehalt ist hoch einzuschätzen.

Bild oben: Screenshot aus dem Film „1989. Unsere Heimat...“ (Schwarwel, CC BY SA)



„Aufgabenpool zum Film 1989... - Modul 2“ von Universität Leipzig (Fischer) ist lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz](#).

Monopoly-Logo



- a) Worum handelt es sich bei dem Objekt?

Die Abbildung zeigt das Logo des Gesellschaftsspiels „Monopoly“

- b) Kann man ein Datum für die Entstehung des Objektes nennen? Gibt es einen Hersteller, Autoren oder Urheber?

Monopoly wurde bereits 1904 von der US-Amerikanerin *Elizabeth Magie* konzipiert und entwickelte sich in den USA später zu einem der beliebtesten Gesellschaftsspiele.

- c) Zu welchem Zweck wurde das Objekt hergestellt? (Erziehung, Unterhaltung, Werbung...)

Magie selbst stand politisch dem Sozialismus nahe. Ihr Spiel entwickelte sie ursprünglich, um dafür sensibilisieren, dass Einkommen, welches nur durch den Besitz von Land erwirtschaftet wird, zu Verelendung von Menschen ohne Landbesitz führt. Es diente also der unterhaltenden Erziehung und sollte auf soziale Probleme des Kapitalismus hinweisen. Obwohl *Magie* durch ihre Spielphilosophie, derzufolge derjenige gewinnt, der über den größten Anteil von Grundbesitz verfügt, Kritik am Kapitalismus üben wollte, wurde die Spielphilosophie in den westlichen Ländern unkritisch übernommen und nicht weiter hinterfragt.

- d) Von wem wurde das Objekt vorrangig genutzt (Lehrer, Unternehmen, Politiker...)? In welchen Kontexten? (Familie, Freunde, Schule...)

In Freizeitkontexten in Freundes- und Familienkreisen

- e) Transportiert das Objekt erkennbar eine ideologische oder politische Haltung? Wo wird diese sichtbar?

Das Spiel gewinnt derjenige, der seine Mitspieler durch geschickte Handels- und Kaufstrategien in den wirtschaftlichen Ruin treibt. Entgegen der ursprünglichen Idee von *Magie* wurde dies eher als ein Tribut an den Kapitalismus gewertet und deshalb von der DDR abgelehnt. Das Spiel beinhaltet also durchaus ideologische Elemente und zeigt zusätzlich auf, dass symbolische Inhalte in Gesellschaften von den Intentionen ihrer Verfasser losgelöst und neu interpretiert werden können.

Bild oben: Screenshot aus dem Film „1989. Unsere Heimat...“ (Schwarwel, CC BY SA)



Karl Marx

- a) Worum handelt es sich bei dem Objekt?
Abgebildet ist eine Karl-Marx-Büste
- b) Kann man ein Datum für die Entstehung des Objektes nennen? Gibt es einen Hersteller, Autoren oder Urheber?
Der Personenkult hinter Karl Marx wurde in der DDR seit ihrer Gründung betrieben (von der UdSSR übernommen).
- c) Zu welchem Zweck wurde das Objekt hergestellt? (Erziehung, Unterhaltung, Werbung...)
Büsten und Denkmäler sollten an die Errungenschaften und die Bedeutung Marx' für die DDR erinnern. Ziel war demnach die Belebung der Erinnerungskultur.
- d) Von wem wurde das Objekt vorrangig genutzt (Lehrer, Unternehmen, Politiker...)? In welchen Kontexten? (Familie, Freunde, Schule...)
Die Erinnerung an Karl Marx wurde in allen öffentlichen Räumen des DDR-Alltags betrieben.
- e) Transportiert das Objekt erkennbar eine ideologische oder politische Haltung? Wo wird diese sichtbar?
Karl Marx ist der Begründer des historischen Materialismus, also der Theorie, auf der die Idee des Kommunismus und Sozialismus entstand. Seine Figur besitzt somit einen starken ideologischen Gehalt. In der BRD war Marx zwar nicht unbekannt, ein Personenkult wurde allerdings nur in linksradikalen Milieus und nicht in der etablierten Politik befördert. Da die BRD dem Ideal der freien Marktwirtschaft folgte, fanden Marx' Ideen, zumindest auf dem politischen Parkett, keinen Nährboden.

Bild oben: Screenshot aus dem Film „1989. Unsere Heimat...“ (Schwarwel, CC BY SA)



Kiss – Hardrock-Band aus den USA

- a) Worum handelt es sich bei dem Objekt?
Dargestellt wird das Logo der us-amerikanischen Hardrock-Band Kiss
- b) Kann man ein Datum für die Entstehung des Objektes nennen? Gibt es einen Hersteller, Autoren oder Urheber?
Die Band gründete sich 1973 und verwendet seitdem das Logo
- c) Zu welchem Zweck wurde das Objekt hergestellt? (Erziehung, Unterhaltung, Werbung...)
Wiedererkennung der Band, Vermarktung der Band
- d) Von wem wurde das Objekt vorrangig genutzt (Lehrer, Unternehmen, Politiker...)? In welchen Kontexten? (Familie, Freunde, Schule...)
Das Logo wurde von der Band selbst sowie ihren Fans genutzt
- e) Transportiert das Objekt erkennbar eine ideologische oder politische Haltung? Wo wird diese sichtbar?

KISS positionierten sich mit den auffällig geschminkten Gesichtern, dem Hardrock-Sound und den Bühnenszenierungen gegen das Establishment und boten ihren häufig jugendlichen Fans die Möglichkeit sich gegen die wertkonservative Generation der 1950er/1960er Jahre abzugrenzen. Hardrock stellte in den USA und der BRD eine Subkultur dar, die vom gesellschaftlichen Establishment mit Unverständnis und Ablehnung betrachtet wurden. In der DDR wurden Bands wie KISS und die korrespondierenden Fanbewegungen und Werthaltungen als kapitalistisch verursachter Sittenverfall der westlichen Jugend gewertet. In der DDR wurden Bands wie KISS politisch instrumentalisiert, um Probleme des Kapitalismus bei der Erziehung seiner Jugend herauszustellen. Die Musik von KISS und ähnlichen Bands war in der DDR offiziell verboten, auf dem Schwarzmarkt und über Westmedien verschafften sich allerdings viele Jugendliche Zugang zu ihr.

Bild oben: Screenshot aus dem Film „1989. Unsere Heimat...“ (Schwarwel, CC BY SA)



Coca-Cola-Logo

- a) Worum handelt es sich bei dem Objekt?
Dargestellt wird das Logo der us-amerikanischen Getränkemarkte Coca-Cola
- b) Kann man ein Datum für die Entstehung des Objektes nennen? Gibt es einen Hersteller, Autoren oder Urheber?
Das Getränk wurde im späten 19. Jh. von John Pemberton entwickelt, das oben abgebildete Markenzeichen wird seinem Buchhalter Frank Robinson zugeschrieben.
- c) Zu welchem Zweck wurde das Objekt hergestellt? (Erziehung, Unterhaltung, Werbung...)
Konsum, Erfrischung, Steigerung der Leistungsfähigkeit durch Koffein und Zucker
- d) Von wem wurde das Objekt vorrangig genutzt (Lehrer, Unternehmen, Politiker...)? In welchen Kontexten? (Familie, Freunde, Schule...)
CocaCola wurde nach ihrer Entdeckung schnell zum Nationalgetränk in den USA. Es stellte im 20. Jh. ein so wichtiges Nationalsymbol dar, dass sogar Präsidentschaftskandidaten darauf achteten, sich mit dem Getränk in der Öffentlichkeit zu zeigen. Bei der Frage zur Versorgung der amerikanischen Soldaten mit Lebensmitteln im Zweiten Weltkrieg sicherte Woodruff den Soldaten Zugang zu Cola zu. So kam es, dass CocaCola zusammen mit den amerikanischen Besatzern nach Westdeutschland kam, dort zum Inbegriff des „American Way of Live“ avancierte und auch von Deutschen gerne konsumiert wurde.
- e) Transportiert das Objekt erkennbar eine ideologische oder politische Haltung? Wo wird diese sichtbar?
Cola zu trinken galt als Verkörperung des „American Way of Life“. In der DDR konnte man aufgrund des Systemkonfliktes keine US-amerikanischen Produkte erwerben, schon gar nicht das Nationalgetränk, in der BRD trank man hingegen große Mengen Cola. Durch seine Konnotation als amerikanisches Nationalgetränk besitzt Cola somit durchaus eine ideologische Inhalte.

Bild oben: Screenshot aus dem Film „1989. Unsere Heimat...“ (Schwarwel, CC BY SA)



„Aufgabenpool zum Film 1989... - Modul 2“ von Universität Leipzig (Fischer) ist lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/).

Erwartungshorizont zu Thema 1 : Heidi vs. Pittiplatsch

Arbeitsauftrag 3: Recherche zu Herkunft und Inhalt von Symbolen und Gegenständen

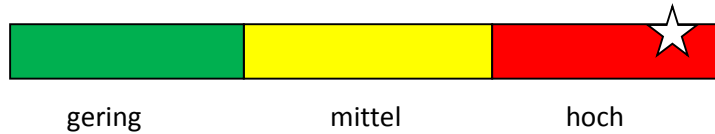
Fahndungsplakat: Gesucht wegen Ideologieverdacht



Name des/der Gesuchten: Superman

Geschlecht: Weiblich Männlich kein Geschlecht

Stärke des Ideologieverdacht (bitte ankreuzen):



Weitere Merkmale des/der Gesuchten:

Entstehung:	1930er Jahre, USA	Bekannt durch:	Comics, Filme
Im Alltag genutzt von:	Kindern und Jugendlichen	Im Alltag genutzt zu:	Unterhaltung, Freizeitbeschäftigung
ideologisch genutzt von:	Der US-Amerikanischen Gesellschaft zur Selbstvergewisserung		

Verbreitung und Transport ideologischer Inhalte bzw. Neutralität (nicht Zutreffendes bitte streichen) zeigt sich wie folgt:

Superman-Comics dienten in erster Linie der Unterhaltung, in politisch brisanten Situationen (WWII, Kalter Krieg) beinhalteten die Comics jedoch klare Positionierungen für die USA. Wenn man bedenkt, dass mit den Comics vorrangig Kinder und Jugendliche angesprochen wurden, muss man ihnen in diesem Zusammenhang ein gewisses ideologisches Potential zubilligen. Supermans modellhaft patriotische Haltung gegenüber der USA sollte seine Leser dazu bringen, diese Haltung zu übernehmen.

Superman bekämpfte in seinen Comics bereits im Zweiten Weltkrieg real existierende Feinde wie Mussolini oder Hitler und wurde gemeinsam mit anderen Comicfiguren zur Unterstützung der Heimatmoral in den USA verwendet. Hier also eine ideologische Positionierung auf Seiten der USA sichtbar.

Während des Kalten Krieges positionierten seine Zeichner Superman nicht so deutlich gegen die UdSSR, wie sie es im Zweiten Weltkrieg mit den Nationalsozialisten und ihren Verbündeten getan hatten, Supermans Kampfslogan „Truth, Justice and the American Way“ verweist jedoch deutlich darauf, dass er für die USA eintritt. Er wurde durch die Darstellung mit Staatssymbolen der USA (Adler, Flagge) als Kämpfer im Sinne des westlichen Freiheitsbegriffs und als Gallionsfigur für westliche Werte und Ideale inszeniert. Von der UdSSR wurden die Comics deshalb abgelehnt. Ihr Vertrieb in der DDR war untersagt.



Aufgabe 2/Modul 2

Titel: Freundschaft! Die DDR-Jugend im Blauhemd? Zur ideologischen Durchdringung von Schule in der DDR

Inhalt/Ablauf und Zeitaufwand

Das vorliegende Aufgabenset aus 3 Aufgaben soll die SuS für Diskrepanzen hinsichtlich der Beurteilung von politisch-ideologischer Durchdringung des Schulalltages aufmerksam machen und ihnen Gelegenheit geben, sich diesbezüglich eine eigene Position zu erarbeiten.

Übungsteil	Fragestellung	Methode	Zeitaufwand
1. Analyse der Filmsequenz	Wie wird die Durchdringung der Jugend mit staatlicher Ideologie dargestellt?	Partnerarbeit, Arbeitsblatt 1	35 min
2. Analyse ergänzender Quellen und Darstellungen	Wie wird die Durchdringung der Jugend mit staatlicher Ideologie dargestellt?	Expertenpuzzle mit 6 Stammgruppen, von denen je 2 die gleiche Aufgabe bearbeiten	50 min
	Welche Quellen/Darstellungen betonen den Einfluss politischer Propaganda auf den Schulalltag in der DDR besonders stark/eher schwach? Was sind mögliche Ursachen für die unterschiedliche Wahrnehmung/Darstellung?	Auswertung/Diskussion im Plenum	10 min
3. Positionierung politische Durchdringung Schulalltag in der DDR	Wie würdet ihr selbst die politische Durchdringung des Schulalltages in der DDR darstellen?	Erstellen des Storyboards mit alternativer Erzählung	Ca. 60 min

Benötigte Materialien

Film und Almanach „1989. Unsere Heimat“, Arbeitsblätter 1, 2 und 3, Evt. Zugang zu Computern, auf denen die SuS in Partnerarbeit selbstständig den Filmausschnitt anschauen können.

Voraussetzungen:

Grundkenntnisse der Filmanalyse (KS9), Kenntnis des gesamten Films „1989. Unsere Heimat“; Vorwissen über die Jugendorganisationen der DDR, Erfahrung in der Arbeit mit dem Storyboard.



„Freundschaft! Die DDR-Jugend im Blauhemd“ – Arbeitsblatt 1: Filmanalyse**Arbeitsauftrag:**

Von min **04:38** bis min **04:52** beschreibt der Auteur⁵ des Films „1989. Unsere Heimat“ seine Schulzeit. Er geht dabei insbesondere auf die Beziehung von FDJ und Schule ein.

1. Schaut den Ausschnitt (evtl. mehrmals) an, nehmt mit Hilfe des Rasters eine Analyse zu Aussage- und Wirkungsabsichten vor!
2. Beantwortet abschließend schriftlich die folgende Frage:
Wie schätzt der Auteur die Beziehung von Schule und FDJ in der DDR ein?

(Bearbeitungszeit insgesamt: ca. 35 min).

Die folgenden Fragen können euch bei der Filmanalyse helfen:

- Was wird in der Szene dargestellt? Welche Charaktere werden eingeführt?(Orte, Charaktere, Perspektive)
- In welche Sequenzen lässt sich die Szene einteilen?
- Welche Stilmittel werden verwendet (Perspektive, Musik, Zeichenstil, Farbgebung...)
- Was genau tun die Hauptcharaktere? (Sind sie aktiv handelnd? Reagieren sie? Sind sie eher passiv? Zeigen sie Emotionen?...)
- Wer sind die Sympathieträger bzw. Identifikationssubjekte in dem Ausschnitt?
- Gibt es Hinweise darauf, dass der Auteur ein Urteil über die Geschehnisse im Film fällt? Wenn ja, welche?



Bild: Screenshot aus dem Film „1989. Unsere Heimat...“
(Schwarwel, CC BY SA)

⁵ Auteur = Regisseur/Filmemacher ist der geistige Urheber und ausführende Verantwortliche bei der Filmherstellung (Keine sonstigen Produzenten)



Raster für die Filmanalyse

Nr.	Einstellungsskizze	Beschreibung	Zeit	Aussage/Wirkung



„Freundschaft! Die DDR-Jugend im Blauhemd“ – Arbeitsblatt 2**Stammgruppe A1: Darstellungstext****Arbeitsauftrag:**

1. Arbeit in Stammgruppen: Lest den Darstellungstext „Freundschaft! Die DDR-Jugend im Blauhemd“⁶ und füllt den unten stehenden Steckbrief aus. (Zeit 25: min)

2. Arbeit in Expertengruppen: Nehmt euren Steckbrief und findet euch zu Expertengruppen zusammen. In jeder Expertengruppe muss ein Teilnehmer aus der Stammgruppe A1, B1 und C1 sein.

- Stellt euch eure Steckbriefe gegenseitig vor und macht euch Notizen zu den noch nicht bekannten Steckbriefen.
- Diskutiert, in welcher Quelle/Darstellung der Einfluss staatlicher Propaganda auf den Schulalltag in der DDR besonders stark/schwach erscheint. (Zeit: 25 min)

1. Steckbrief:

Autor des Darstellungstextes⁷: _____

Was sagt der Text über die Beziehung von Schule und staatlichen Jugendorganisationen in der DDR aus?

Wie beschreibt er die Wirkung der in Schule und FDJ vermittelten Propaganda?

Markiere, wie stark der Darstellungstext eurer Meinung nach den Einfluss politischer Propaganda auf den Schulalltag der DDR betont:



Kaum Einfluss vorhanden

Einfluss stark vorhanden

⁶ Almanach „1989: Unsere Heimat“, S.26f.

⁷ Informationen zum Autoren findet ihr im Almanach auf S. 78



„Freundschaft! Die DDR-Jugend im Blauhemd“ – Arbeitsblatt 2

Stammgruppe A2: Darstellungstext

Arbeitsauftrag:

1. Arbeit in Stammgruppen: Lest den Darstellungstext „Freundschaft! Die DDR-Jugend im Blauhemd“⁸ und füllt den unten stehenden Steckbrief aus. (Zeit: 25 min)

2. Arbeit in Expertengruppen: Nehmt euren Steckbrief und findet euch zu Expertengruppen zusammen. In jeder Expertengruppe muss ein Teilnehmer aus der Stammgruppe A2, B2 und C2 sein.

- a) Stellt euch eure Steckbriefe gegenseitig vor und macht euch Notizen zu den euch noch nicht bekannten Steckbriefen.
- b) Diskutiert, in welcher Quelle/Darstellung der Einfluss staatlicher Propaganda auf den Schulalltag in der DDR besonders stark/schwach erscheint. (Zeit: 25 min)

1. Steckbrief:

Autor des Darstellungstextes⁹: _____

Was sagt der Text über die Beziehung von Schule und staatlichen Jugendorganisationen in der DDR aus?

Wie beschreibt er die Wirkung der in Schule und FDJ vermittelten Propaganda?

Markiere, wie stark der Darstellungstext eurer Meinung nach den Einfluss politischer Propaganda auf den Schulalltag der DDR betont:



Kaum Einfluss vorhanden

Einfluss stark vorhanden

⁸ Almanach „1989: Unsere Heimat“, S.26f.

⁹ Informationen zum Autoren findet ihr im Almanach auf S. 78



„Freundschaft! Die DDR-Jugend im Blauhemd“ – Arbeitsblatt 2**Stammgruppe B1: Zeitzeugenbericht****Arbeitsauftrag**

1. Arbeit in Stammgruppen: Lest den Zeitzeugenbericht: „Die Russischschule, Judo und die Thälmannpioniere“¹⁰ und füllt den unten stehenden Steckbrief aus. (Zeit: 25 min)

2. Arbeit in Expertengruppen: Nehmt euren Steckbrief und findet euch zu Expertengruppen zusammen. In jeder Expertengruppe muss ein Teilnehmer aus der Stammgruppe B1, A1 und C1 sein.

- Stellt euch eure Steckbriefe gegenseitig vor und macht euch Notizen zu den euch noch nicht bekannten Steckbriefen.
- Diskutiert, in welcher Quelle/Darstellung der Einfluss staatlicher Propaganda auf den Schulalltag in der DDR besonders stark/schwach erscheint. (Zeit: 25 min)

1. Steckbrief:

Autor des Zeitzeugenberichtes¹¹: _____

Was sagt der Zeitzeuge über die Beziehung von Schule und staatlicher Jugendorganisation in der DDR aus?

Wie beschreibt er die Rolle der Schule in Bezug auf die Verbreitung staatlicher Propaganda?

Markiere, wie stark der Zeitzeuge eurer Meinung nach den Einfluss politischer Propaganda auf den Schulalltag der DDR betont:



Kaum Einfluss vorhanden

Einfluss stark vorhanden

¹⁰ Almanach „1989: Unsere Heimat“, S.22f..

¹¹ Informationen zum Autoren findet ihr im Almanach auf S. 78



„Freundschaft! Die DDR-Jugend im Blauhemd“ – Arbeitsblatt 2

Stammgruppe B2: Zeitzeugenbericht

Arbeitsauftrag

1. Arbeit in Stammgruppen: Lest den Lest den Zeitzeugenbericht: „Die Russischschule, Judo und die Thälmannpioniere“¹² und füllt den unten stehenden Steckbrief aus. (Zeit:25 min)

2. Arbeit in Expertengruppen: Nehmt euren Steckbrief und findet euch zu Expertengruppen zusammen. In jeder Expertengruppe muss ein Teilnehmer aus der Stammgruppe B2, A2 und C2 sein.

- Stellt euch eure Steckbriefe gegenseitig vor und macht euch Notizen zu den euch noch nicht bekannten Steckbriefen.
- Diskutiert, in welcher Quelle/Darstellung der Einfluss staatlicher Propaganda auf den Schulalltag in der DDR besonders stark/schwach erscheint. (Zeit: 25 min)

1. Steckbrief:

Autor des Zeitzeugenberichtes¹³: _____

Was sagt der Zeitzeuge über die Beziehung von Schule und staatlicher Jugendorganisation in der DDR aus?

Wie beschreibt er die Rolle der Schule in Bezug auf die Verbreitung staatlicher Propaganda?

Markiere, wie stark der Zeitzeuge eurer Meinung nach den Einfluss politischer Propaganda auf den Schulalltag der DDR betont:



Kaum Einfluss vorhanden

Einfluss stark vorhanden

¹² Almanach „1989: Unsere Heimat“, S.22f..

¹³ Informationen zum Autoren findet ihr im Almanach auf S. 78



„Freundschaft! Die DDR-Jugend im Blauhemd“ – Arbeitsblatt 2
Stammgruppe C1: Quelle**Arbeitsauftrag**

1. Arbeit in Stammgruppen: Euch liegt eine Kopie eines DDR-Zeugnisses vor. Füllt für diese Quelle den unten stehenden Steckbrief aus. (Zeit: 25 min)

2. Arbeit in Expertengruppen: Nehmt euren Steckbrief und findet euch zu Expertengruppen zusammen. In jeder Expertengruppe muss ein Teilnehmer aus der Stammgruppe C1, A1 und B1 sein.

- Stellt euch eure Steckbriefe gegenseitig vor und macht euch Notizen zu den euch noch nicht bekannten Steckbriefen.
- Diskutiert, in welcher Quelle/Darstellung der Einfluss staatlicher Propaganda auf den Schulalltag in der DDR besonders stark/schwach erscheint. (Zeit: 25 min)

1. Steckbrief:

Quellenart: _____

Verfasser der Quelle: _____

Adressaten der Quelle: _____

Was sagt die Quelle über die Beziehung von Schule und staatlichen Jugendorganisationen in der DDR aus?

Was sagt die Quelle über die Rolle der Schule in der DDR in Bezug auf die Verbreitung staatlicher Propaganda aus?

Markiere, wie stark die Quelle eurer Meinung nach den Einfluss politischer Propaganda auf den Schulalltag der DDR betont:



Kaum Einfluss vorhanden

Einfluss stark vorhanden



„Freundschaft! Die DDR-Jugend im Blauhemd“ – Arbeitsblatt 2
Stammgruppe C2: Quelle**Arbeitsauftrag**

1. Arbeit in Stammgruppen: Euch liegt eine Kopie eines DDR-Zeugnisses vor. Füllt für diese Quelle den unten stehenden Steckbrief aus. (Zeit: 25 min)

2. Arbeit in Expertengruppen: Nehmt euren Steckbrief und findet euch zu Expertengruppen zusammen. In jeder Expertengruppe muss ein Teilnehmer aus der Stammgruppe C2, A2 und B2 sein.

- Stellt euch eure Steckbriefe gegenseitig vor und macht euch Notizen zu den euch noch nicht bekannten Steckbriefen.
- Diskutiert, in welcher Quelle/Darstellung der Einfluss staatlicher Propaganda auf den Schulalltag in der DDR besonders stark/schwach erscheint. (Zeit: 25 min)

1. Steckbrief:

Quellenart: _____

Verfasser der Quelle: _____

Adressaten der Quelle: _____

Was sagt die Quelle über die Beziehung von Schule und staatlichen Jugendorganisationen in der DDR aus?

Was sagt die Quelle über die Rolle der Schule in der DDR in Bezug auf die Verbreitung staatlicher Propaganda aus?

Markiere, wie stark die Quelle eurer Meinung nach den Einfluss politischer Propaganda auf den Schulalltag der DDR betont:



Kaum Einfluss vorhanden

Einfluss stark vorhanden



Quelle

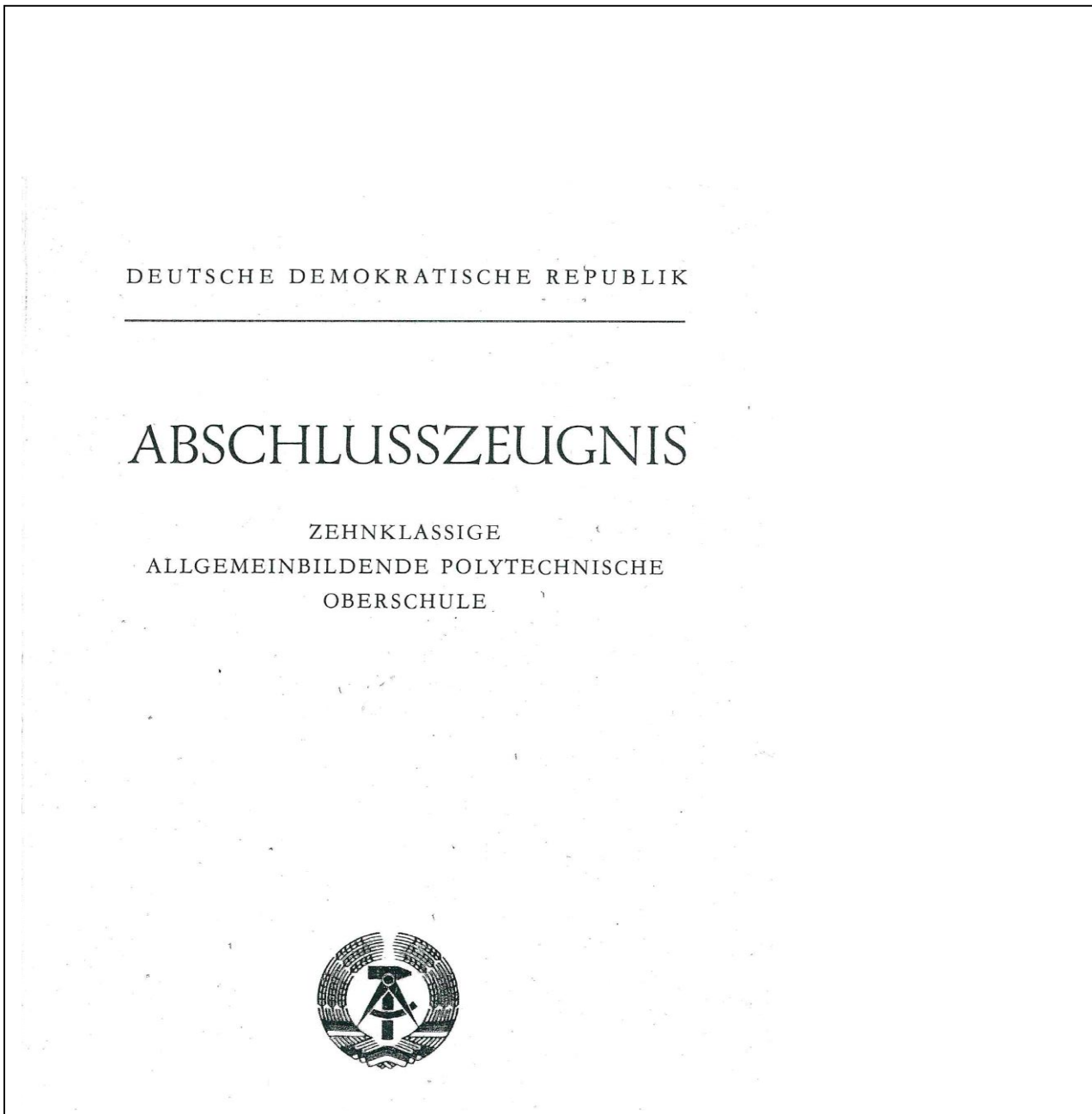


Bild: Zeugnis DDR POS (Fischer, CC BY SA)



Zensuren


<i>Deutsche Sprache und Literatur</i>	befriedigend	<i>Einführung in die soz. Produktion</i>	gut
<i>Russisch</i>	gut	<i>Produktive Arbeit</i>	gut
<i>Mathematik</i>	genügend		
<i>Physik</i>	befriedigend	<i>Geschichte</i>	befriedigend
<i>Astronomie</i>	befriedigend	<i>Staatsbürgerkunde</i>	befriedigend
<i>Chemie</i>	befriedigend	<i>Kunsterziehung</i>	befriedigend
<i>Biologie</i>	befriedigend	<i>Musik</i>	befriedigend
<i>Geographie</i>	befriedigend	<i>Sport</i>	gut
<i>Fakultativ Englisch</i>		<i>Französisch</i>	
<i>AG Rahmenprogramm</i>	Wehrerziehung		

Die Abschlußprüfung wurde


B e f r i e d i g e n d b e s t a n d e n

B e h r i n g e n , d e n 5 . 7 . 8 6


Die Prüfungskommission




Vorsitzender / Direktor



Kreisleiter



Kreisleiter



Kreisleiter




Bild: Zeugnis DDR POS (Fischer, CC BY SA)



geboren am [REDACTED] 69 in [REDACTED]

hat die zehnklassige allgemeinbildende polytechnische Oberschule besucht
und sich der Abschlußprüfung unterzogen

Gesamteinschätzung

[REDACTED] ist ein ruhiger und ausgeglichener

Schüler, der jedoch nicht immer die richtige Einstellung zum Lernen und zur körperlichen Arbeit fand, da er Fleiß und Mühe scheut und sich schnell mit Erreichtem zufrieden gibt.

Seine Arbeitsweise war interessenbetont und deshalb oft unkonzentriert, so daß er sein Leistungsvermögen nicht voll ausschöpfte.

Er muß lernen, ehrgeiziger und zielstrebig an der Lösung seiner Aufgaben zu arbeiten und sich dabei an positiven Einstellungen seiner Kameraden bewußt zu orientieren.

In das Klassenkollektiv ordnete sich [REDACTED] widerspruchslos ein, ließ es aber auch hier an Initiative fehlen, wenn es galt, Probleme und Aufgaben des FDJ-Kollektivs zu lösen.

Lobenswert dagegen ist seine bereitwillige und interessierte Mitarbeit in der Motorsportgruppe der GST.

Bild: Zeugnis DDR POS (Fischer, CC BY SA)



„Freundschaft! Die DDR-Jugend im Blauhemd“ – Arbeitsblatt 3

Storyboard

Arbeitsauftrag:

1. Wie beurteilt Ihr in eurer Expertengruppe nach der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Quellen und Darstellungen den Einfluss der staatlichen Propaganda auf den Schulalltag in der DDR? Erstellt gemeinsam ein Storyboard, das eure Version der Schulzeit der beiden Hauptcharaktere aus dem Filmausschnitt erzählt!
2. Verfasst gemeinsam eine kurze Erläuterung (1/2 Seite) zu eurem Storyboard. Folgende Fragen können euch zur Orientierung dienen. Achtet aber darauf, einen Fließtext zu erstellen und nicht nur die Fragen abzuarbeiten.
 - a. Inwiefern habt Ihr die ursprüngliche Filmsequenz umgestaltet?
 - b. Was genau waren eure Gründe für die Umgestaltung? Inwiefern haben euch andere Quellen/Darstellungstexte zur Umgestaltung inspiriert?
 - c. Worauf sollte eine Alternativerzählung eurer Meinung nach achten?
 - d. Wie wird die staatliche Indoktrinaierung des DDR-Schulalltages in eurem Storyboard gewertet?

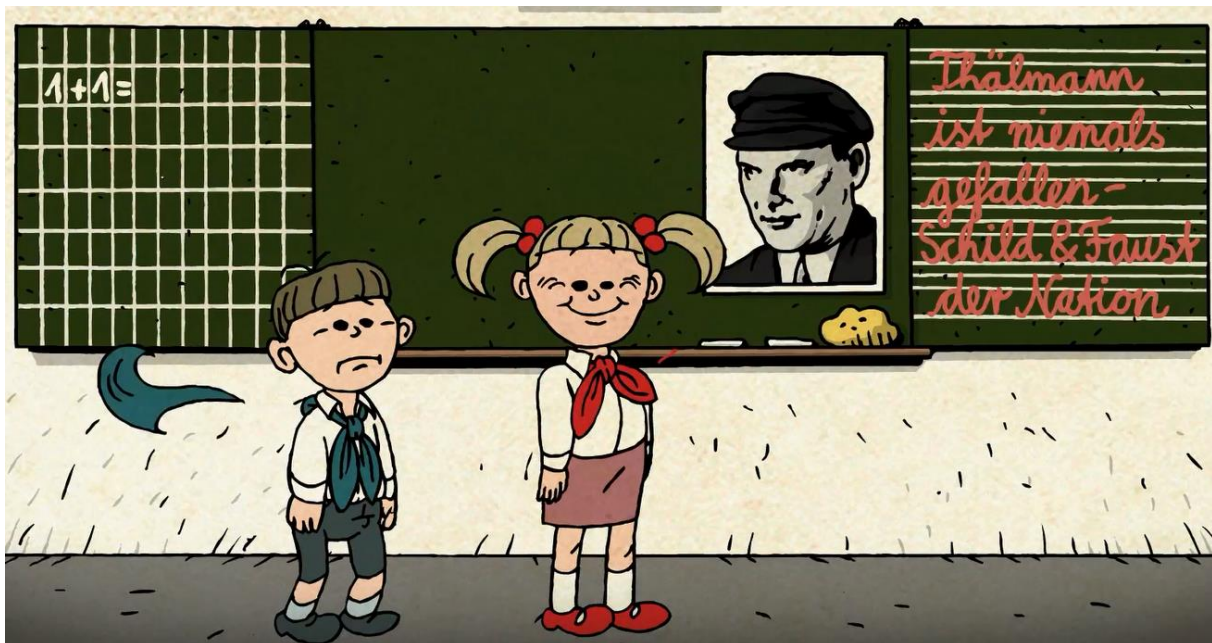



Bild: Screenshot aus dem Film „1989. Unsere Heimat...“ (Schwarwel, CC BY SA)

Vorlage für das Storyboard

Nr.	Einstellungsskizze	Beschreibung	Zeit	Aussage-/Wirkungsabsicht
	 <p data-bbox="225 600 501 645">Bild: Screenshot aus dem Film „1989. Unsere Heimat...“ (Schwarwel, CC BY SA)</p>			



Bewertungsbogen (falls das Storyboard als Leistungsüberprüfung genutzt werden soll)

Das Storyboard, die halbseitige Erläuterung sowie die Reflexion des Arbeitsprozesses durch die Gruppen können als Grundlage für eine Leistungsüberprüfung genutzt werden – natürlich nur, wenn dies vorher für die SuS transparent gemacht wird. Zur Absprache mit den SuS und zur Verdeutlichung der Anforderungen kann der auf der nächsten Seite vorliegende Bewertungsbogen genutzt werden. Er enthält auch einen Reflexionsbogen, auf dem die SuS ihren Arbeitsprozess reflektieren und benoten können. Die von den SuS vergebenen Noten können zu 40% in den Bewertungsprozess einbezogen werden.

Während die Schüler ausschließlich den Arbeitsprozess bewerten, erfolgt die Ergebnisbewertung durch die Lehrkraft und macht insgesamt 60% der Benotung aus.

Dabei vergeben die Schüler gemeinsam für jedes Gruppenmitglied Noten für:

- die Strukturierung des Arbeitsprozesses
- die Kreativität
- das Engagement
- die Konstruktivität und die Sachkompetenz (in Bezug auf das vom Schüler in die Gruppe transportierte Expertenwissen)

Die Beurteilung des Arbeitsergebnisses obliegt weiterhin der Lehrkraft und erfolgt nach transparenten Kriterien, die für die SuS vor Beginn des Arbeitsprozesses kenntlich gemacht werden (s. Bewertungsbogen auf der nächsten Seite).



Bewertung der Gruppenarbeit „Storyboard: Verknüpfung von Ideologie und Schulalltag in DDR“

Die Ermittlung der Gesamtnote ergibt sich aus der Bewertung des Storyboards und der Halbseitigen Erläuterung zu jeweils 30% (=60%) und der Schülerbewertung des Arbeitsprozesses zu 40% andererseits! Ein ausgefüllter Bogen (nur I.) ist dem Storyboard und der Erläuterung beizulegen!

I. Bewertung des Arbeitsprozesses in der Gruppe durch die Schüler:

Diskutiert und beurteilt in eurer Arbeitsgruppe jeweils die Leistung der einzelnen Gruppenmitglieder. Vergebt hierzu gemeinsam eine Note je Kriterium und Schüler. Grundlage für die Bewertung sind die aus der Schule bekannten Noten sowie faires bzw. leistungsgentsprechendes Beurteilen!

Kriterien	Schüler	Name:	Name:	Name:	Name:
(1).. hat zur Planung des Vorgehens bzw. der Arbeitsschritte beigetragen (Strukturierung des Arbeitsprozesses)					
(2)... hat eigene Ideen in die Planung des Projektes eingebracht (Kreativität)					
(3).. hat sich stets am Arbeitsprozess beteiligt (Engagement)					
(4)...hat die Gruppe durch sinnvolle Ideen und qualifizierte Beiträge vorangebracht. (Konstruktivität)					
(5)...hat die Meinung anderer akzeptiert (Sozialkompetenz)					
(6)...besaß fundiertes Wissen zu der von ihm vorbereiteten Quelle/Darstellung und war bereit diese in den Arbeitsprozess einzubringen. (Sachkompetenz)					
Gesamt: Schülerbeurteilung (teilnote 1)					

II. Bewertung des Arbeitsergebnisses durch den Lehrer:

Storyboard	Kriterium	Note
	Sorgfalt der Zeichnungen (10%)	
	Verständlichkeit des Storyboards (10%)	
	Passung von Szenenbeschreibung (Perspektive, Musik...) und Aussage-/Wirkungsabsicht (10%)	
Halbseitige Erläuterung	Kriterium	Note
	Sorgfalt und Rechtschreibung sowie sprachlich verständliche Darstellung (10%)	
	Erläuterung von Abweichungen bzw. Annäherungen der von den SuS entwickelten Alternativerzählung an die in Quellen und Darstellungstexten vorgefundenen Erzählungen/Aussagen (10%)	
	Begründung der Alternativerzählung auf Basis der behandelten Quellen und Darstellungstexte (10%)	
Gesamt: Lehrerbeurteilung (Teilnote II für alle Schüler der Arbeitsgruppe)		

III. Ermittlung der Gesamtnote je Schüler:

Noten	Schüler			
Teilnote 1 (Prozessorientiert)				
Teilnote 2 (Ergebnisorientiert)				
Gesamtnote				



Erwartungshorizont zu Arbeitsauftrag 1

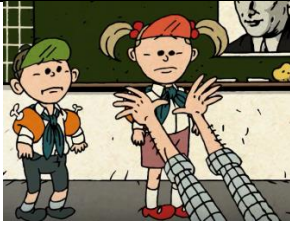
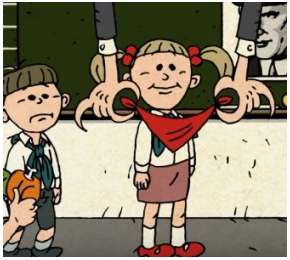
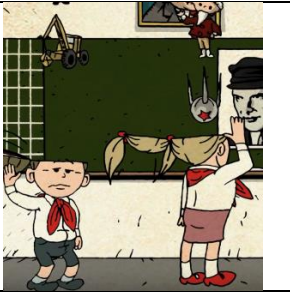


Nr.	Einstellungsskizze	Beschreibung	Zeit	Aussage/Wirkung
1		Perspektive Normalsicht: 2 Kinder (Junge und Mädchen) stehen in Klassenzimmer (erkennbar durch Tafel), tragen Urlaubssachen. Arme (vermutlich Eltern) nehmen Urlaubsbekleidung ab.	04:35-04:37	Musik während der gesamten Szene: „Unsere Heimat“ – sehr süß und melodisch –Heile Welt Auffällig: Bis auf Mathegleichung im Raum nur politisch-ideologische Aussagen, kein „typischer“ Schulkontext, kein Unterricht, Lehrperson nicht eindeutig erkennbar, keine weiteren SuS sichtbar
2		Armpaar von oben legt Mädchen rotes Halstuch um. Mädchen lächelt und wird in 04:40 min rot. Dann dreht es sich mit dem Kopf zur Tafel und hebt den Arm zum Pioniergruß. Währenddessen erhält auch Junge ein Halstuch vom selben Armpaar umgelegt. Der Junge sackt in sich zusammen und zieht die Mundwinkel nach unten.	04:37-04:41	Auffällig: Armpaare bleiben anonym (Pionierleitung? Klassenleitung?), sind aber die aktiven „Charaktere“, Kinder reagieren eher passiv Das Mädchen scheint sich über sein Halstuch zu freuen, der Junge hingegen wird durch seine Körpersprache als eher unzufrieden/traurig dargestellt. Auffällig ist außerdem, dass er keinen Pioniergruß macht.
3		Köpfe der Kinder öffnen sich, es fallen Gegenstände (Panzer, Soldaten, Symbole des DDR-Staates, Sandmännchen) von oben in die geöffneten Köpfe. Der Junge zeigt noch immer zusammengesackte Körperhaltung, das Mädchen hingegen steht aufrecht.	04:42-04:50	Auch hier öffnen sich die Köpfe der Kinder scheinbar von selbst. Sie handeln nicht aktiv.
		Kameraführung zoomt auf den Jungen, es erklingt ein ein sausesndes Geräusch, als der Junge sich bewegt und ein metallener Gegenstand von seinem Kopf abprallt, danach weitere schepfernde Geräusche und Gegenstände, die nicht in den Kopf des Jungen hineinfallen	04:51	Erstmals aktive Handlung des Jungen: Er weicht den Gegenständen aus. Aussage: Widerstand?
		Der Junge zieht mit der Hand an dem Halstuch Mädchen wendet den Kopf zur Kamera: Auch sie schaut nicht mehr so fröhlich wie zu Beginn der Szene	04:52	Metapher: Halstuch zu eng, behindert ihn beim atmen

Bild: Screenshot aus dem Film „1989. Unsere Heimat...“ (Schwarwel, CC BY SA)



„Aufgabenpool zum Film 1989... - Modul 2“ von Universität Leipzig (Fischer) ist lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/).

Erwartungshorizont für Arbeitsauftrag 2

Wie schätzt der Autor die Beziehung von Schule und FDJ ein?

Der Autor zeichnet in der analysierten Filmszene eine sehr enge, scheinbar unauflösliche Verknüpfung zwischen Schule und FDJ: Die beiden dargestellten Kinder tragen im Freizeitkontext keinerlei Insignien der Jugendvereinigung der DDR, sobald sie sich im Schulkontext befinden, ändert sich dies: Ein unbekanntes Armpaar legt ihnen Halstücher der Jugendorganisation um, ihre Köpfe öffnen sich und Symbole des DDR-Staates fallen hinein. Erwähnenswert ist, dass der Auteur die Institution „Schule“ fast gänzlich auf die Vermittlung politischer Inhalte reduziert: Der Ort „Schule“ als Instanz der fachlichen Wissensvermittlung wird lediglich durch eine Tafel mit einer einfachen Rechnung angesprochen. Alle weiteren Beschreibungen des Lernortes bergen politisch-ideologische Kennzeichen (Thälmann-Bild, Marx-Gemälde, Gegenstände, die in die Köpfe fallen). Auch Klassenkameraden und Lehrkraft, die im Regelfall wesentliche Merkmale des Schulkontextes darstellen, werden vom Auteur ausgeblendet, um die Konzentration der Schule als Institution politisch-ideologischer Vermittlungsinstanz stärker zu betonen.

Desweiteren ist auffällig, dass die dargestellten Kinder bei dem Erwerb von ideologischem Wissen fast gänzlich unbeteiligt zu sein scheinen. Zwar scheint das Mädchen der FDJ-Organisation positiver gesinnt als der Junge (erkennbar an FDJ-Gruß sowie lächeln und erröten bei Halstuchübergabe), doch auch sie nimmt das dargebotene Wissen nur passiv auf. Erst die Verweigerung des Jungen, sich einige Gegenstände in den Kopf fallen zu lassen, löst eines der Kinder aus seiner passiven Rolle.

Schwarwel zeichnet ein Bild von Schule in der DDR, dass diese fast gänzlich auf ihre Rolle als Institution zur Vermittlung ideologischer Inhalte reduziert. FDJ und Schule sind nach seiner Darstellung unauflöslich miteinander verbunden. Einen Unterricht ohne ideologische Prägung stellt er nicht dar, woraus man schließen kann, dass er die Existenz eines solchen bezweifelt.



„Freundschaft! Die DDR-Jugend im Blauhemd“ – Erwartungshorizont zu Arbeitsblatt 2
Stammgruppen A1 und A2: Darstellungstext

1. Steckbrief:

Autor des Darstellungstextes¹⁴: Jörg Augsburg, Journalist

Was sagt der Text über die Beziehung von Schule und staatlichen Jugendorganisationen in der DDR aus?

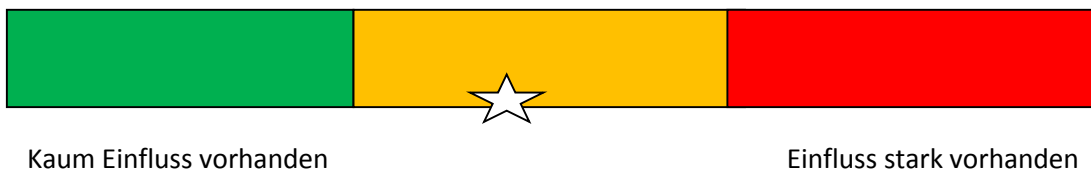
Sie gehen „Hand in Hand“: Schulische Fächer wie Staatsbürgerkunde werden durch außerschulische Aktivitäten im GST und FDJ ergänzt. Ohne Mitgliedschaft in der FDJ ist es schwierig zum Abitur zugelassen zu werden.

Wie beschreibt er die Wirkung der in Schule und FDJ vermittelten Propaganda?

Die Mitgliedschaft in der FDJ wertet Augsburg nicht als Bekenntnis für die DDR sondern als Pro-Forma-Maßnahme ohne tiefere innere Verpflichtung gegenüber dem Staat: „Was der Staat und FDJ von einem erwarten geht zum einen Ohr rein und zum anderen wieder raus.“

Die Jugendbewegungen in den 1980er Jahren wertet Augsburg als ein Zeichen dafür, dass der Staat trotz schulischer Bemühungen um Staatstreue und Jugendorganisationen keine Kontrolle über Werte und Wünsche der Jugendlichen erhält: „Der Großteil der Jugend schaut nach Westen“

Markiere, wie stark der Darstellungstext eurer Meinung nach den Einfluss politischer Propaganda auf den Schulalltag der DDR betont:



¹⁴ Informationen zum Autoren findet ihr im Almanach auf S. 78



„Freundschaft! Die DDR-Jugend im Blauhemd“ – Erwartungshorizont zu Arbeitsblatt 2 Stammgruppen B1 und B2: Zeitzeugenbericht

1. Steckbrief:

Autor des Zeitzeugenberichtes¹⁵: Tobias Prüwer, Historiker und Journalist

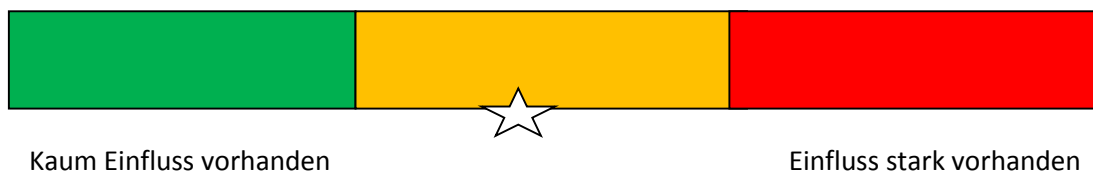
Was sagt der Zeitzeuge über die Beziehung von Schule und staatlichen Jugendorganisationen in der DDR aus?

Mit Eintritt in die 4. Klasse Thälmann-Pionier mit rotem Halstuch, berichtet von politischer Aktivierung der SchülerInnen über Arbeitsgruppen (Gruppenrat/Agitator). Gestaltet für die Pioniere in der Schule eine Wandzeitung: Pionieraktivität und Schule sind demnach nicht räumlich-zeitlich voneinander abgegrenzt.

Wie beschreibt er die Rolle der Schule in Bezug auf die Verbreitung staatlicher Propaganda?

Der Autor berichtet, dass DDR-Symbole und –Ikonen allgegenwärtig waren, außerdem gibt er an, dass Unterrichtsinhalte (Geschichte) stark marxistisch geprägt waren. Insgesamt betont er jedoch, dass er politische Indoktrination als relativ gering wertet, obwohl er auf einer „Kaderschule“ war. Verantwortlich für das Ausmaß an Indoktrination waren seiner Meinung nach die Lehrpersonen und deren Haltung

Markiere, wie stark der Zeitzeuge eurer Meinung nach den Einfluss politischer Propaganda auf den Schulalltag der DDR betont:



¹⁵ Informationen zum Autoren findet ihr im Almanach auf S. 78



**„Freundschaft! Die DDR-Jugend im Blauhemd“ – Erwartungshorizont zu Arbeitsblatt 2
Stammgruppen C1 und C2: Quelle****1. Steckbrief:**

Quellenart: Zeugnis, Textquelle

Verfasser der Quelle: Klassenleiter und Schulleitung

Adressaten der Quelle: Schüler, Eltern evt. Arbeitgeber und Lerpersonen

Was sagt die Quelle über die Beziehung von Schule und staatlichen Jugendorganisationen in der DDR aus?

Auf der Seite „Gesamteinschätzung“ ist ein Vermerk, in dem über das Engagement des Schülers bei der FDJ gesprochen wird. Schule und FDJ werden demnach auch auf dem Zeugnis nicht als getrennte sondern gemeinsame Organisationen betrachtet.

Was sagt die Quelle über die Rolle der Schule in der DDR in Bezug auf die Verbreitung staatlicher Propaganda aus?

In der Gesamteinschätzung wird die politische Positionierung des Schülers zur SED positiv erwähnt. Ansonsten deutet nur der Pflichtunterricht „Staatsbürgerkunde“ sowie die AG „Wehrerziehung“ und die „Einführung in die sozialistische Produktion“ auf im Unterricht stattfindende Indoktrinierung hin.

Markiere, wie stark die Quelle eurer Meinung nach den Einfluss politischer Propaganda auf den Schulalltag der DDR betont:



Kaum Einfluss vorhanden

Einfluss stark vorhanden



„Freundschaft! Die DDR-Jugend im Blauhemd“ – Erwartungshorizont zu Arbeitsblatt 3

Storyboard

Die SuS wissen, dass die Wahrnehmung bezüglich der Stärke der politischen Indoktrinierung im Schulalltag der DDR unterschiedlich ist: Während Schulzeugnisse eine – nach heutigem Ermessen – unangemessene Verknüpfung von politischer Aktivierung und Fachunterricht zeigen, und der Filmauteur Schwarwel diese Indoktrination mit starken Bildern untermauert, berichten andere Sachtexte und Zeitzeugen, dass es diese politische Aktivierung zwar gab, viele Jugendlichen allerdings Wege fanden, sich persönliche, unpolitische Rückzugsräume zu schaffen. Die tatsächliche Wirkung der schulischen Propaganda auf Persönlichkeit und Wertvorstellungen dieser Schüler wurde dadurch begrenzt.

Die SuS sollen sich vor dem Hintergrund dieser divergenten Erzählungen eine eigene Erzählung entwickeln. Dabei bleibt es ihnen überlassen, ob sie die divergenten Erzählungen stärker in die eigene Erzählung mit aufnahmen oder nicht.

Als Bewertungskriterien für das Storyboard dienen bei gleicher Gewichtung:

- Sorgfalt der Zeichnungen
- Verständlichkeit des Storyboards
- Passung von Szenenbeschreibung und Aussage-/Wirkungsabsicht

Halbseitige Erläuterung

In der Erläuterung sollen die SuS den Aufbau ihrer Alternativerzählung begründen, und dabei berücksichtigen, inwiefern sie sich einer der Erzählungen aus den behandelten Quellen/Darstellungen anschließen und warum sie diese Narration für eine Erzählung halten, die dem historischen Sachverhalt gerecht wird.

Als Kriterien für die Bewertung der Erläuterung dienen bei gleicher Gewichtung:

- Sorgfalt und Rechtschreibung
- Erläuterung von Abweichungen bzw. Annäherungen der von den SuS entwickelten Alternativerzählung an die in Quellen und Darstellungstexten vorgefundenen Erzählungen/Aussagen
- Begründung der Alternativerzählung auf Basis der behandelten Quellen und Darstellungstexte

